

bringt/ da das ganze Haus eine geraume zeit mit zu thun hat. Es ist zwar nicht ohn/ daß manche auch wol ohne Mascara auß dem Geschirz kan treten / were derhalben solches der Mascara nicht zu zuschreiben: aber gleichwol ist hie der Schaden doppel / daß man vber die gewöhnliche Kleidung/ eine andere wirfft/ die viel mehr kostet / oder entlehnet sie bey einem Juden nicht vmb einen geringen Zins / auff daß man nur desto freyer ins Hurhaus komme. Ich wil der Leichtfertigkeit geschweigen/ wann schon nichts anders vorlieffe/ welche so groß ist / daß ich keine andere weiß / die dieser möchte zu vergleichen seyn: vnd zeigt die Kleidung der Mattacinen solches gnugsam an/ daß es nemlich nicht eine gemeine Leichtfertigkeit/ sondern eine eusserste Thorheit sey / Vnd weil man alle Actiones vñ Handlung solcher Vermumbten betrachtet / so sihet man auch nichts anders / dann ihre Händel sind leichtfertigkeit/ ihre Geberde nârrisch/ ihre Bewegung spöttlich/ ihr Deuten (welches dann ihre wort sind) läppisch / ihre Inventiones bübisch/ vnd ihr ganzes Wesen schändlich. Da sihet man bißweilen einen ansehnlichen Edelmann / welcher verkleidet / wol solche läppische Händel vornimt/ daß er sich schâmen muß / wann man bey ehrlichen Leuten darvon redet: man findet da manchē/ der Herrstands ist/ der sich verkleidet/ steigt auff eine Banc/ vñnd rufft seine Salben (ja seine Schande) auß / wie ein Zahnbrecher. Vñnd damit es ja an Narren nit mangelt/ hab ich wol selbst einen berühmten Doctorem gesehen / welcher einen Sack vmb sich gebunden / vñnd allerhand Narren Possen angestellet / vñnd fürgebracht. In summa, es laufft alles so vngereimpt vnter einander/ daß man sich nicht gnugsam darüber verwundern kan: Dann es ist da kein Ziel / kein Maß / keine Ordnung / vñnd laufft alles in grôster Confusion vnter einander / daß man wol möchte sagen: Was hat ein grober Paninischer Bauer mit Studenten zu thun? Ein Bologneser Gratian mit einem Philosopho, oder Poeten? Ein Schornsteinfeger mit einem Ganimede, oder sonst außgebugten Jungfrauen Knechtlein? Ein Zigeinerin mit einem statlichen Ritter? Ein Wirth mit einē Arzte? Ein Schuhsticker mit einem Capitan? Ein Magnificus mit einem Florentiner? Was kan bey oder vnter solchen vngleichen Leuten für gemeinschaft/ Freundschaft/ oder Zuneigung seyn. Es gehet zwar jungen Manns Leuten etlicher massen (wiewol schlecht gnug) hin: Aber die Weiber wollen es ihnen auch nachthun / vñnd sihet man bißweilen eine sonst statliche Frau verkleidet / auff einem sahlen Pferdt dahero reiten / da sihet man manche Hure auff der Gassen gehen in Mannskleidern verkleidet/

Weiber
Mumme-
reyen.

daß man nur ihre kurze vñnd runde gewadete Beinlein sehe/ vñnd desto mehr Lusten zu ihr bekommen möchte. Vñnd was kan bey solcher verkleidung der Weibspersonen für Erbarkeit fürgehen? Ja nichts anders/ als allerhand Vppigkeit / Schandt vñnd Hurerey / darzu sie selber anleitung geben: sie sind selbst ihre Ruffianen / die allerhand Gestadlein an sich bringen: da hat manche schon den Hurerkauff gemacht / da entsethet auch manlicher Mordt auß / Vñnd kan man nicht in Abrede seyn / daß allerhand Betrug / allerhand Schaden vñnd Schande darauß entsethe. Da ist jeder vnbendig/ auß gelassen/ vñnd wann man die Mascaram anzeucht/ wirdt alle Erbarkeit/ alle Furcht/ Zucht/ vñnd Nachdencken auff ein seiten gelegt/ vñn ergibt man sich allem Mutwillen vñnd Schande ohne schew.

Etliche wollen es beschönen / es sey nur eine kleine Kurzweil/ eine Fröligkeit/ eine ehrliche Ergezung / damit man sich ein wenig recreirt: Wann aber solche Versprecher dert Sachen recht wolte nachdenken / so würden sie selbst müssen erkennen / daß es eine langweilige Kurzweil sey/ darauß ein langwârender Schade/ Spott vñnd Schande entsethet: Eine solche Fröligkeit/ darauß manches Herzenleid erwächset: Eine Ergezung nicht ehrlicher Gemüther / sondern solcher Vnsâtter/ die wider alle Natur zur Schande lust haben / darüber sie auch bißweilen jren Lohn empfangen/ vñnd ihre Ehre / ja zeitliche vñnd ewige Wolfahrt eyubüssen. Wo findet man bessere gelegenheit zur Vnzucht vñnd Hurerey/ als eben vnter der Deck der Mascara den? Wie kan man eine Hure besser zu Haus führen/ als in der Mummerey? Wo hat man bessere gelegenheit/ den hürischen Wâgden vñnd Weibern die Lösung zu geben/ als vnter einem solchen Modonesischem Angesicht welches eben zu solchem ende ist gemacht worden? Wie kan man besser den Schwalck verbergen/ als vnter einem solchen vngewöhnlichen Zwickbart / wie sie eben zu diesem ende wissen für zu thun? Vñnd das noch mehr ist / wie kan ein vntreuerer Mordtmörder einem ehrlichen Mann besser zukommen / vñnd ihm einen hinderrücklichen Streich geben / als in solcher Mascara? Wie kan man besser seinem Feinde zukommen / als auff solche weise? Solches aber geschiehet selten: Aber wie können einfältige junge Leute besser in die Hurrensprung gebracht werden / als in solcher Verkleidung der Ferrareser Nymphen / so einen grossen hauffen wol außgebugter Muren vmb sich lauffen haben? Wie köndte man sein heimlich Anlügen entdeeken vñnd beybringen / als vnter den Scherzreden / die ein verkleidter Barattinus, oder Pedant, oder Zant, oder Bolognineser Gratianus weiß vor zu bring